

*Man sagt, du verkündest Gottes Wort,  
doch ich höre nur von Gut und Böse –  
nichts von Liebe und Wahrheit.  
(Rumi, Das Lied der Liebe)*

Der Mensch neigt sehr oft dazu alles in Kategorien einzuteilen, das Eine vom Anderen zu trennen um es dann als gut oder schlecht, lieb oder böse, richtig oder falsch zu beurteilen.

Allerdings, solange wir auf diese Weise unser Leben gestalten und die moralischen Vorstellungen an oberste Stelle setzen, ist unser Glaube an Gott, das Licht aller Existenz, sehr schwach. Wir glauben nicht an das Licht des Universums das uns führt, hält, leitet, begleitet, umhüllt. Unser Glaube hängt an der Vorstellung zweier Mächte – gut und böse, richtig und falsch.

*Denn an sich ist nichts weder gut noch böse.  
Das Denken macht es erst dazu.  
(William Shakespeare, Hamlet)*

Solange der Mensch an diese zwei Mächte glaubt und nicht erkennt, dass alles eins ist, wird es diese beiden Mächte geben. Und so lange wird es auch immer Menschen geben, welche Gutes tun und welche Schlechtes tun. Die Illusion zweier Pole wird laufend bekräftigt. Alles existiert solange wir daran glauben, dass es existiert. Und so erschaffen wir in unserer Vorstellung diese beiden Mächte, die die Grundlage jeden Krieges bilden. Wir sind die Guten, die dort drüben sind die Schlechten - kleine Kriege in der Familie oder Nachbarschaft, Kriege zwischen Banden und Gruppen bis hin zu Länderkriegen entstehen.

Kriege beginnen immer zuerst im Kleinen. Daher ist es sehr wichtig, dass wir auch dort beginnen - also im Kleinen darauf achten, keine Kriege entstehen zu lassen. Nur weil unsere Einstellung eine andere ist, muss sie nicht besser sein als die Einstellung des Anderen. Niemand ist allwissend.

Wenn wir anfangen die Macht bei Gott zu suchen, mit dem Wissen, dass wir eigentlich nicht wissen, erfahren wir einen gewaltlosen Ort, der die Harmonie in unser Leben bringt.

Und wo finden wir Gott? Welchen Weg müssen wir nehmen um ihm zu begegnen? Es gibt einen Ort im Herzen von uns allen – dort lebt das Licht, welches heller ist als alles andere, das uns begegnen kann. Dort in unserem Herzen finden wir Gott – eine



machtlose Macht, die keine Verurteilung und keine Kriege kennt – kein gut und kein böse, sondern einfach nur Frieden und Liebe – einfach nur Sein.

Sobald wir diesen Raum in uns betreten erfahren wir die Uneingeschränktheit unserer Existenz und begeben uns jenseits jeder guten oder bösen Macht, die uns verführt. Wir erfahren, dass das was ist so ist, wie es gerade ist – in Liebe, Harmonie, Frieden und im Einssein.

Wir erfahren eine Freiheit, die uns zeigt, dass wir an keinem Ereignis, keinem Menschen, keiner Situation hängen müssen.

Sobald uns das Gefühl erreicht, dass wir etwas loswerden möchten oder festhalten müssen, sind wir damit verstrickt, haften daran, sind gefangene der Situation, der Menschen oder Dinge, die uns umgeben. Solange wir diese Empfindungen haben, haben wir die Kraft unserer Göttlichkeit noch nicht erkannt.



Aber wir sind uneingeschränkte, freie Wesen. Das ist die Wahrheit, der wir lernen sollten zu folgen. Durch diese Wahrheit erleben wir die Freiheit unserer Seele, die sich öffnet für Reinheit und Vollkommenheit. Wir schaffen einen Raum in uns, der so unendlich groß ist, dass wir alles in Liebe umhüllen können – gerade so wie es ist.

Ich glaube daran, dass wir uns einer Zeit nähern in der keine negativen Gedanken und Dinge

im Menschen noch Raum finden können. Sie werden durch die Bewusstheit einer göttlichen Macht in jedem von uns verdrängt.

Solange du daran glaubst, dass es zwei Mächte gibt – die Macht Gottes und die Macht der Krankheit und des Verderbens, so lange kannst du kein spiritueller Heiler sein, kein Heil in die Welt bringen.

Du brauchst nur den Ort Gottes in deinem Herzen finden, dich mit ihm vereinen, in ihm und aus ihm heraus leben und die wahre Macht ist in dir. Gott wirkt durch dich sobald du dir dessen bewusst wirst, dass nur seine Macht existiert. Gott macht keine Fehler! Wir können ihm vertrauen!

*Ich fürchte, dass gerade die Guten sehr viel Unheil auf der Welt anrichten.  
Am gefährlichsten sind sie dadurch, dass sie dem Schlechten so viel Bedeutung beimessen.*  
(Oscar Wilde)

Indem du das Dunkle, das Böse auf andere wirfst, glaubst du, es damit loszuwerden und dich damit selbst ins Licht zu stellen. In Wahrheit multiplizierst du die Dunkelheit nicht nur im Anderen sondern auch in dir selbst.

Die Zeit um die Göttlichkeit in sich anzunehmen ist immer jetzt. Mag sein, wir hatten in der Vergangenheit bereits die Gnade und die Erkenntnis um zu wissen was es bedeutet die

Göttlichkeit zu spüren, dann fällt es uns auch jetzt leichter in diesem Augenblick die Gnade durch uns strömen zu lassen.

*Die Meister ergreifen nicht Partei,  
ihnen sind sowohl die Heiligen als auch die Sünder willkommen.  
(Laotse)*

Andere konnten die Gnade bisher nicht erfahren und sind noch auf ihrem Weg. Sie zu verurteilen würde wieder zwei Fronten schaffen – die Guten und die Schlechten. Haben wir allerdings die Göttlichkeit jetzt angenommen und strahlen aus ihr, werden wir ein Licht und ein Wegweiser für alle anderen sein, welche noch auf der Suche nach dem Licht in ihrem Herzen sind. Diese Menschen brauchen unsere Nachsicht, unsere Liebe und unser Verständnis wohlwissend, dass auch wir einst dort waren und nach dem Licht suchten.

Alle Menschen suchen das Licht, dafür sind wir hier. Und wir alle gehören zu Gottes Schöpfung und sind eingebunden in seinen uns liebenden Plan.

Es spielt keine Rolle wann wer sein Licht findet – ob jetzt, in diesem Moment, in dieser Stunde oder erst in einigen Jahren – irgendwann werden wir alle dort sein im Raum unseres Herzens, welcher heller strahlt als alles was ist.

Bleiben wir auf unserem Weg, bleiben wir uns treu und folgen wir der göttlichen Weisheit in der Gewissheit, dass sie uns Erlösung, Freiheit und Frieden bringt. Öffnen wir unsere Herzen für immer neue Inspiration, Erkenntnisse und seien wir bereit uns von dieser Weisheit lehren zu lassen. Damit gehen wir nicht fehl. Verabschieden wir uns bewusst von jeglicher Verurteilung anderer – seien wir frei für die Weite des Einsseins.

*Was aus Liebe getan wird, geschieht immer jenseits von Gut und Böse.  
(Friedrich Nietzsche)*

In diesem Sinne wünsche ich Euch allen, dass Ihr Taten der Liebe und nicht der Wertung, erfahrt und bereit seid zu geben.

In Liebe! Heidi

ANKÜNDIGUNG:

Das nächste Seminar in **schamanischer Extraktion** findet am **21. + 22. Juli 2012** in Neresheim/Süddeutschland statt.  
Nähere Informationen und Anmeldungen über meine Homepage [www.poweranimal.de](http://www.poweranimal.de)

Ich mache Urlaub vom 06. August bis einschließlich 26. August 2012.